

## Der Kiebitz – ein besonderer Gemeindebewohner

### SCHUTZMASSNAHMEN FÜR DEN SELTENEN BODENBRÜTER

Jahr für Jahr ab Februar findet sich in der Gemeinde Bergkirchen ein besonderer Bewohner ein: der Kiebitz. Die Männchen werben dabei mit spektakulären Balzflügen um eine Partnerin und kündigen mit ihren lauten „Kie-witt!“-Rufen den Frühling an.

#### Ein gefährdeter Ureinwohner

Leider lässt sich der markante Ruf der Kiebitze immer seltener vernehmen, nachdem der Bestand in den letzten Jahrzehnten deutschlandweit um circa 90 % zurückgegangen ist. Wenn die Vögel, die bis zu 20 Jahre alt werden, keine Küken mehr großziehen können, erlöschen die Vorkommen. Die Gründe für fehlenden Nachwuchs sind vielfältig: Brutgebiete werden durch Bebauung kleiner, Wandel in der Landschaft und Bewirtschaftung haben die Lebensbedingungen des Kie-

bitzes erheblich verschlechtert und Fressfeinde sind heute deutlich häufiger als früher. Zusätzlich ist es mittlerweile oft die intensive Freizeitnutzung, welche durch zahlreiche Störungen den Bruterfolg der Vögel verhindert. Denn wenn die Altvögel vom Nest flüchten, ist dieses leichte Beute für Fressfeinde oder kühlt aus und die Eier sterben ab.

Deshalb helfen seit 2016 die Dachauer Landwirte und der Landschaftspflegeverband Dachau e.V. im Rahmen des Projektes „Netzwerk Kiebitz“ zusammen und versuchen, diesem bedrohten Ureinwohner unserer Heimat unter die Flügel zu greifen.

#### Wie kann jeder helfen?

Natürlich soll der Genuss unserer heimischen Natur und Landschaft weiterhin möglich sein, jedoch müssen wir uns alle bewusst werden, dass schon eine einzige gravierende Störung den Bruterfolg eines ganzen Jahres zunichtemachen kann!

Der Landschaftspflegeverband und die beteiligten Landwirte bitten Sie deshalb herzlich, dass auch Sie Ihren Beitrag zum Erhalt dieses besonderen Gemeindebewohners leisten. Beachten Sie bitte zwischen 1. März und 31. Juli diese Verhaltensregeln in der freien Landschaft:



*Der Landschaftspflegeverband bittet Spaziergänger auf den Wegen zu bleiben.*

- bleiben Sie auf den befestigten Wegen
- leinen Sie Ihren Hund an
- nutzen Sie keine Drachen, Drohnen oder sonstige Fluggeräte
- folgen Sie den Hinweisen auf der Beschilderung in den Brutgebieten

Wir hoffen, dass die Kiebitze in 2023 eine erfolgreichere Brutsaison erleben. Bitte unterstützen Sie das Netzwerk Kiebitz bei diesem Anliegen! Sie helfen damit den Fortbestand des Kiebitzes – und vieler weiterer Arten – zu sichern. Gerne informiert Sie der Landschaftspflegeverband Dachau (Telefon 0 81 31 / 2 79 53 11, E-Mail: lpv-dachau@t-online.de) zu allen Fragen rund um das Thema Kiebitz und Kiebitzschutz.

*Text und Fotos: Sebastian Böhm, Landschaftspflegeverband Dachau e. V.*



*Kiebitzküken im Nest*

## Für To-go: Ab jetzt Mehrweg nutzen

Sie bestellen gerne das Essen für zu Hause oder nehmen sich öfter die Mahlzeit unterwegs mit? Dann haben Sie jetzt die Möglichkeit „nachhaltig“ einzukaufen, indem Sie sich Speisen und Getränke in Mehrweg verpacken lassen. Denn ab Januar 2023 sind bundesweit Gastronomiebetriebe gesetzlich verpflichtet, Essen und Getränke zum Mitnehmen auch in Mehrwegverpackungen anzubieten. Der Betrieb muss auf sein Mehrwegangebot deutlich sichtbar (z. B. Infotafel etc.) hinweisen. Dabei darf die Mehrwegvariante nicht teurer als die Einwegverpackung sein.

Kleinere Betriebe – etwa Imbissbuden – mit maximal 5 Beschäftigten und unter 80 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche sind von der

Mehrwegangebotspflicht befreit. Diese müssen aber Ihren Kunden anbieten, selbst mitgebrachte Behälter abzufüllen. Gastketten können von der Ausnahme für kleine Unternehmen aber keinen Gebrauch machen. Zwar mag die Verkaufsfläche der einzelnen Verkaufsstellen kleiner als 80 Quadratmeter sein. Aber wenn im gesamten Unternehmen insgesamt mehr als fünf Beschäftigte arbeiten, gilt die Ausnahme nicht für sie.

Mit der sogenannten Mehrwegangebotspflicht soll das Abfallaufkommen durch Einwegverpackungen verringert werden. Durch To-go-Einwegverpackungen fallen jährlich rund 190.000 Tonnen Abfall in Deutschland an (Quelle: Deutsche Umwelthilfe e.V.).

Bitte nutzen Sie jetzt diese Möglichkeit und wählen Sie in Zukunft Mehrweg für To-Go. Das spart unnötigen Müll und entlastet unsere Umwelt.

*Text und Foto: Kommunale Abfallwirtschaft*



*Mehrwegverpackung für Speisen*